



INTERNATIONALES

Monsanto finanzierte verdeckt Glyphosat-Studien zur Lobbyarbeit

(Pressenza) - Nach Recherchen von LobbyControl hat Monsanto in der Debatte um Glyphosat mit verdeckt finanzierten Studien versucht, die öffentliche und politische Debatte in Deutschland und der EU zu beeinflussen. Der Konzern finanzierte dazu zwei Studien des Instituts für Agribusiness in Gießen. Diese Studien wurden ohne Nennung von Monsanto veröffentlicht und fanden so Eingang in wissenschaftliche Aufsätze, Medienberichte und Lobby-Materialien. Der Studienautor hatte noch vor wenigen Wochen behauptet, die Studien zu Glyphosat seien ohne Unterstützung durch Dritte entstanden ... *(Seite 2)*

DIENSTE / KALENDER



... *(Seite 5)*

Internationale Presseagentur Pressenza - Büro Berlin

Honduras: ein halbes Jahrhundert Gefängnis für die Mörder von Berta Cáceres

von Riccardo Noury, 5. Dezember 2019

Am 3. Dezember verurteilte ein Gericht in Honduras die Mörder der Umweltaktivistin Berta Cáceres zu 50 Jahren Haft. Berta war 2016 wegen der Führung der Kampagne gegen das verheerende Agua Zarca Wasserkraftwerk, das durch einen Großstaudamm das Gebiet des Lenca-Volkes überflutet hätte, kaltblütig ermordet worden.

Vier Angeklagte, die als physische Täter des Mordes an Berta identifiziert wurden, sind zu 34 Jahren Haft verurteilt worden. Dazu kommen jeweils weitere 16 Jahre und vier Monate für den versuchten Mord an Gustavo Castro, einem mexikanischen Umweltschützer, der sich im Haus von Berta befand und der den Hinterhalt überlebt hatte.

Zwei weitere Angeklagte, die mit dem Hersteller des Großstaudamms Desa und einem ehemaligen leitenden Offizier der honduranischen Streitkräfte in Verbindung standen, wurden zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt.

Berta Cáceres hatte den Civic Council of Popular and Native

Organizations of Honduras (COPINH) gegründet und die Bedrohung durch illegale Abholzung und Zugeständnisse an Minenunternehmen in den Heimatgebieten indigener Völker angeprangert.

Damit ist es natürlich nicht getan. Nach drei Jahren fehlen immer noch die Namen der Personen, die die Ermordung von Berta angeordnet haben, aber die Mauer der Straflosigkeit ist zumindest durchbrochen.

Die Übersetzung aus dem Italienischen wurde von Evelyn Rottinger vom ehrenamtlichen Pressenza-Übersetzungsteam erstellt.

Weitere Artikel zum Fall Berta Cáceres:

Mord an der Menschenrechts- und Umweltaktivistin Berta Cáceres schockiert die Welt
<https://www.pressenza.com/de/2016/03/mord-an-der-menschenrechts-und-umweltaktivistin-bera-caceres-schockiert-die-welt/>

Honduras: Berta ist nicht gestorben, sie hat sich multipliziert
<https://www.pressenza.com/de/2017/03/honduras-berta-ist-nicht-gestorben-sie-hat-sich-multipliziert/>

Der Text steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

*

Quelle:

Internationale Presseagentur
Pressenza - Büro Berlin
Reto Thumiger
E-Mail: redaktion.berlin@pressenza.com
Internet: www.pressenza.com/de

<http://www.schattenblick.de/infopool/recht/fakten/rfi00302.html>

*Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...
Kommentare ... Interviews ...
Reportagen ... Textbeiträge ...
Dokumente ...
Tips und Veranstaltungen ...*

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

UMWELT / INTERNATIONALES / AGRARINDUSTRIE

Internationale Presseagentur Pressenza - Büro München

Monsanto finanzierte verdeckt

Glyphosat-Studien zur Lobbyarbeit

von Dr. Christina Deckwirth, LobbyControl, 5. Dezember 2019

Nach Recherchen von LobbyControl hat Monsanto in der Debatte um Glyphosat mit verdeckt finanzierten Studien versucht, die öffentliche und politische Debatte in Deutschland und der EU zu beeinflussen. Der Konzern finanzierte dazu zwei Studien des Instituts für Agribusiness in Gießen. Diese Studien wurden ohne Nennung von Monsanto veröffentlicht und fanden so Eingang in wissenschaftliche Aufsätze, Medienberichte und Lobby-Materialien. Der Studienautor hatte noch vor wenigen Wochen behauptet, die Studien zu Glyphosat seien ohne Unterstützung durch Dritte entstanden. LobbyControl liegen nun Protokolle vor, die die Finanzierung durch Monsanto belegen. Bayer als heutiger Monsanto-Eigentümer räumte LobbyControl gegenüber inzwischen ein, dass Monsanto die Studien beauftragt und finanziert habe.

Ein Glyphosat-Verbot würde in der EU Wohlstandsverluste in Milliardenhöhe verursachen. Außerdem sei Glyphosat ökologisch vorteilhaft. Mit diesen Botschaften warben Monsanto und andere Glyphosat-Hersteller für die Wiederzulassung des Unkrautvernichters. Als Beleg dienten dabei zwei Studien vom Institut für Agribusiness (IAB) aus Gießen.

Die Ergebnisse der Studien wurden auch in anerkannten wissenschaftlichen Journalen publiziert. In keiner der Veröffentlichungen wurde benannt, dass die Studien von Monsanto finanziert wurden. Die Studien tauchten deshalb in Medienberichten und Bundestags-Reden als neutrale Wissenschaft auf.

Ulrich Müller von LobbyControl kritisiert das Verschleiern der wirtschaftlichen Interessen hinter den Studien:

"Monsanto benutzte Kronzeugen mit Professorentitel, um den eigenen Botschaften Glaubwürdigkeit zu verleihen und sich mehr Gehör in der Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen. Das Verschleiern der wirtschaftlichen Interessen erschwert das kritische Hinterfragen und Einordnen der Studien. Diese Form von verdeckter Einflussnahme ist inakzeptabel."

Die Ergebnisse der Studien wurden u.a. im Journal für Kulturpflanzen publiziert. Diese Fachzeitschrift wird vom Julius-Kühn-Institut herausgegeben, dem Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen. Das Institut ist eine öffentliche Einrichtung, das dem Bundeslandwirtschaftsministerium unterstellt ist. Außerdem wird

als Kontakt die Universität Gießen angegeben, an der der IAB-Leiter einen Lehrstuhl hatte. Es handelte sich aber nicht um Universitätsforschung, sondern um Auftragsforschung des privaten Institut für Agribusiness. Das Journal sagte auf Anfrage von LobbyControl, dass die Nicht-Nennung von Monsanto ihrer Publikationsethik und ihrem Anspruch an wissenschaftliche Veröffentlichungen widersprechen. Die Veröffentlichungen sollen geprüft werden. Wenn sich der Verdacht bestätige, würden die Aufsätze bis zum 31.12.2019 zurückgezogen. "Es ist gut und wichtig, dass die Aufsätze geprüft werden. Monsantos Wissenschaftslobbyismus muss nun umfassend aufgeklärt werden", so Müller weiter.

"Bayer als neuer Monsanto-Eigentümer muss offenlegen, welche Wissenschaftler und Studien Monsanto für Lobbyzwecke finanzierte", fordert Müller. "In der Debatte um die erneute Glyphosat-Zulassung dürfen nicht erneut Studien als neutrale Wissenschaft verwendet werden, die in Wirklichkeit von der Industrie beauftragt und bezahlt wurden. Wir erwarten hier eine klare Zusage von Bayer und den anderen Glyphosat-Herstellern, bei allen Studien im jetzt beginnenden Prozess zur Wiedergulassung von Glyphosat 2022 die Finanzierung klar zu benennen." Dies müsse gerade für die Studien gelten, die für die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit angefertigt werden.

Bayer steht hier in einer doppelten Verantwortung für Aufklärung zu sorgen, so Müller. Denn Bayer CropScience war selbst im Vorstand des IAB-Trägervereins

vertreten und arbeitete lange Jahre mit dem Institut und Prof. Schmitz zusammen.

Auch die Universität Gießen prüft den Fall. Die Universität hat in ihrer Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis bislang keine Regeln zur Angabe von Finanzierungsquellen in der Auftragsforschung. Der Fall soll nun zum Anlass genommen werden, um "dahingehende mögliche Anpassungen der Satzung in der Universität zu diskutieren."

LobbyControl begrüßt das: "Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen haben eine Verantwortung dafür, den Missbrauch von wissenschaftlicher Reputation für Lobbyzwecke zu unterbinden. Sie sollten klare Regeln haben, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf die Offenlegung ihrer Finanziere verpflichten. Dies muss auch bei in Nebentätigkeit durchgeführten Forschungsprojekten gelten. Private Neben-Institute wie das Institut für Agribusiness dürfen nicht als Maskerade für interessengeleitete Auftragsforschung dienen und dabei Reputation und Ressourcen der Universitäten nutzen."

Hintergrund

Das Institut für Agribusiness, aus dem die Glyphosat-Studien stammen, ist ein privates Institut, das von dem Gießener Agrarökonom Prof. Michael Schmitz in den 1990er Jahren gegründet wurde. Das Institut konnte Räume von der Universität Gießen mieten und das Renommee der Universität Gießen für sich nutzen. Formal bestand allerdings keine Verbindung zur Universität. Aber nach

außen wurde die Grenze zwischen Institut und Universität Gießen vielfach nicht klar gezogen. Bereits bei der Gründung war ein Mitglied im dreiköpfigen Vorstand ein Industrievertreter, damals von BASF. Zur Zeit der Glyphosat-Studien saß ein Vertreter von Bayer CropScience im Vorstand des Instituts. Bayer war also direkt an der Struktur beteiligt, über die Auftragsforschung zu Lobbyzwecken als vermeintliche unabhängige Forschung in die Öffentlichkeit gespeist wurde.

Noch im September 2019 schrieb Prof. Schmitz, der Leiter des IAB, auf Anfrage von LobbyControl, die Glyphosat-Studien seien ohne finanzielle Beteiligung durch Dritte entstanden. LobbyControl liegen nun Protokolle des IAB-Trägervereins vor, nach denen beide Studien durch Monsanto finanziert wurden.

Im Dezember 2019 plant die Glyphosate Task Force (GTF2), das Konsortium der Glyphosat-Hersteller, den Antrag auf Wiedergulassung von Glyphosat in 2022 zu stellen. Eine erste Webseite der GTF2 ist bereits online [1], die volle Webseite soll im Dezember 2019 folgen. Dort ist auch eine Rubrik "Benefits of Glyphosate" vorgesehen. In der letzten Zulassungsrunde wurden in dieser Rubrik die Studien des IAB als Quellen benutzt, ohne die Finanzierung durch Monsanto offenzulegen.

Es ist nicht der erste heikle Fall von Wissenschaftslobbyismus durch Monsanto. In den USA und Frankreich gab es bereits mehrere ausführliche Berichte, wie Monsanto über Wissenschaftler versucht hat, die öffentliche Mei-

nung pro Glyphosat und pro Gentechnik zu beeinflussen. Die Wissenschaftler wurden offiziell als unabhängig dargestellt, erhielten aber vorformulierte Textentwürfe und Projektgelder. Nun gibt es Belege, dass Monsanto auch in Deutschland in größerem Umfang verdeckt Wissenschaftler finanziert und deren Forschungsergebnisse zu Lobbyzwecken verwendet hat. In früheren Berichten über Monsantos Verbindungen zu Wissenschaftlern tauchte bereits der Toxikologe Helmut Greim auf.

Über die Autorin

Dr. Christina Deckwirth, Politikwissenschaftlerin, vertritt LobbyControl in deren Berliner Büro gegenüber Politik und Medien.

Weitere Details zu dem Fall finden Sie auf der LobbyControl-Webseite: Verdeckte Finanzierung: Monsantos Lobbystudien zu Glyphosat

<http://www.lobbycontrol.de/2019/12/monsanto-glyphosatstudien>

Für Wissenschaftslobbyismus von Monsanto in den USA siehe u.a. den Bericht der New York Times von 2015: Food Industry Enlisted Academics in GMO Lobbying, Emails show

<https://www.nytimes.com/2015/09/06/us/food-industry-enlisted-academics-in-gmo-lobbying-war-emails-show.html>

Zu Greim und den französischen Enthüllungen über die "Monsanto Papers" siehe etwa einen Bericht der Zeit: Hat Monsanto Wissenschaftler gekauft?

<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2017-10/glyphosat-monsanto-wissenschaftler-bestechung-eu-kommission/>

Erstveröffentlichung:

<https://www.lobbycontrol.de/2019/12/monsanto-finanzierte->

[verdeckt-glyphosat-studien-zur-lobbyarbeit/](https://www.lobbycontrol.de/2019/12/monsanto-finanzierte-verdeckt-glyphosat-studien-zur-lobbyarbeit/)

Anmerkung:

<https://glyphosate.eu/>

Der Text steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0 <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

*

Quelle:

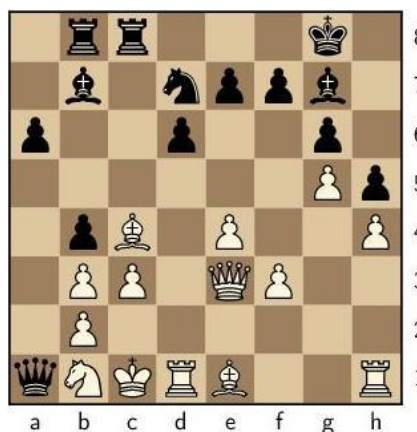
Internationale Presseagentur
Pressenza - Büro Berlin
Reto Thumiger
E-Mail: redaktion.berlin@pressenza.com
Internet: www.pressenza.com/de

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/internet/uiag0038.html>

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Personenbezogene Signatur

(SB) - In den 1920er Jahren untersuchten die Psychologen Djakow, Petrowski und Rudik ein Dutzend Großmeister auf ihren individuellen und damit einhergehend auf ihren differenzierenden Spieltyp hin. Interessant ist nun, daß sie neben der Einteilung in Pedanten und Phantasten bzw. in positive und poetische Naturen herausfanden, daß im wesentlichen nicht die kombinatorischen Fähigkeiten den Ausschlag ihrer jeweiligen Meisterstärke gaben, sondern



Müllner - Monostori
Fernpartie 1982

vielmehr die Befolgung und Anwendung gewisser Prinzipien, die sie durch eine jahrelange Schmiearbeit für sich entwickelt hatten. Die Taktik war also immer nur das technische Beiwerk einer in strategischen Bahnen geläuterten Spielauffassung. Man kann daher durchaus von einer charakterlichen Ausprägung sprechen, die sich durch das Spiel zumal der Großmeister zieht. Gewinnfolgen zu berechnen, gehört zur Schulung des Verstandes und des Au-

ges. Aber die Spielführung selbst und das Ersinnen der strategischen Pläne gründen sich nahezu unverwechselbar auf dem empirischen Wissen von Einzelpersönlichkeiten, die kein Richtmaß einigen und keine Doktrin fassen kann. So ist in jeder Partie, wie dominant auch immer, die Signatur jedes Spielers enthalten. Erst im taktischen Bereich gleichen sich die Denkprozesse an. Und so ist es auch leicht möglich, die Gewinnkombination von Schwarz im heutigen Rätsel der Sphinx aus der Stellung herauszulesen, Wanderer.

*Auflösung des letzten
Sphinx-Rätsels:*

Zweckreinheiten sind menschenlos geworden im Idealen, das menschlich Unvollkommene ist greifbar nur im Banalen: Nach 1.f3-f4? folgte 1...c3- c2+! 2.Kb1xc2 Dd6-c6+ 3.Kc2-d3 Tb8-c8 und Weiß gab auf wegen der denkbaren Folge 4.Te4-e2 Dc6-c4+ 5.Kd3-d2 Dc4-b4+ 6.Kd2-d3 e5-e4+ 7.Te2xe4 Db4-c4+ usw.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph07121.html>

Täglich eine neue
Schach-Sphinx unter:

http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip_schach_schach_schach-sphinx.shtml

DIENSTE / KALENDER / ADVENT



Das Kämpfen und Morden
und die Rebellion,
Soldaten die Orden,
Banditen der Lohn.

<http://www.schattenblick.de/infopool/dienste/kalender/dkad0127.html>

1 RECHT - FAKTEN:

Honduras - Ein halbes Jahrhundert Gefängnis für die Mörder von Berta Cáceres (Pressenza)

2 UMWELT - INTERNATIONALES:

Monsanto finanzierte verdeckt Glyphosat-Studien zur Lobbyarbeit (Pressenza)

4 DIENSTE - KALENDER:

Adventskalender - für den 7. Dezember 2019

5 SCHACH UND SPIELE: Schach-Sphinx - Personenbezogene Signatur

6 DIENSTE - WETTER: Und morgen, den 7. Dezember 2019

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 7. Dezember 2019

+++ Vorhersage für den 07.12.2019 bis zum 08.12.2019 +++



© 2019 by Schattenblick

Thermometer neun Grad plus
und mit Graupel und mit Schauern
jagen Jean-Luc in den Fluß,
um den Rest der Zeit zu dauern.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.